

# SCHULNACHRICHTEN

vom

Herbste 1843 bis zum Herbste 1844.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### *Ober-Prima.*

Ordinarius: der zweite Director, Dr. Loers.

#### A. Sprachunterricht.

**Latin.** Cic. Tuscul. I. II. und V. bis c. 11. — Tac. Annal. I. c. 1—30. und c. 39 bis zu Ende. II. c. 1—40. Wöchentlich 4 Stunden. Hor. Od. II—IV., einige Satiren und einige Briefe. Wöchentlich 2 St. Extemporalien und Censur der lateinischen Aufsätze. Wöchentlich 2 St. (NB. Die Themata zu diesen Aufsätzen sind unten angegeben.) Der Ordinarius.

**Griechisch.** Platon's Criton und Phädon von Anfang bis p. 102. ed. H. St. und von 114. D. bis zu Ende. Thucyd. L. I. von c. 22. an bis zu Ende und II. c. 1—34. Die schwierigeren und längeren Reden wurden entweder übergangen oder nur zum Theil gelesen, und gegen das Ende geschahen die Uebersetzung und die Interpretation in lateinischer Sprache. Wöchentlich 4 St. Der Ordinarius. Hom. II. XIV—XX. Wöchentlich 2 St. Der Oberlehrer, Hr. Schneemann.

**Deutsch.** Uebersicht der deutschen National-Litteratur, besonders der neuern poetischen seit Opitz, grossentheils angeknüpft an die Lektüre aus dem eingeführten Lesebuche von Deiks. Freie Besprechung einzelner Abschnitte aus der Privatlektüre, hauptsächlich zur Uebung im mündlichen Vortrage. — Censur der Aufsätze. Wöchentlich 3 St. (NB. Die Themata zu diesen Aufsätzen sind unten angegeben.) Der Oberlehrer, Hr. Dr. Hamacher.

**Französisch.** Considérations sur les causes de la grandeur des Romains, et de leur décadence, par Montesquieu. Der Vortrag, wo es geeignet schien, französisch. Grammatische Uebungen; Uebersetzungen. Wöchentlich 2 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schwendler.

**Hebräisch.** Wiederholung der Grammatik nach Gesenius. Gelesen und erklärt wurden: Mos. I. c. 40—45. Sam. I. c. 19. 20. 24. Kön. I. c. 5. v. 9—14.; c. 3. v. 16—28.; c.

10. v. 1—27. Psalm. 8. 19. 29. 72. 128. 137. 139. Prov. c. 17. u. 27. c. 31. v. 10—31. Jes. 5. v. 1—29.; c. 6. 11. 14. Hiob. c. 38. 39. Wöchentlich 2 St. Der Religionslehrer, Hr. Meyers.

### B. Wissenschaftlicher Unterricht.

**Religionslehre.** Nach beendigter Wiederholung der Lehre von den hh. Sakramenten des Altars und der Busse wurde, da der erste Theil im vorigen Jahre vorgekommen war, der zweite der allgemeinen christlichen Moral, die Lehre von den Pflichten gegen die Menschen, so wie auch der spezielle Theil, die im Familien-, Staats- und Kirchenleben, vorgetragen. — Die Kirchengeschichte in ihren Hauptmomenten bis zum 10<sup>ten</sup> Jahrhunderte, als da sind: Kampf der Kirche mit dem Heidenthume bis zu ihrem völligen Siege über dasselbe im römischen Reiche; Ausbreitung und Befestigung derselben bei den germanischen Völkern und über den Norden von Europa; Darstellung der verschiedenen Irrlehren und der damit in Verbindung stehenden sieben allgemeinen Concilien; die Entstehung und segensreiche Wirksamkeit des Mönchthums; der Abfall der griechischen Kirche von der lateinischen und die angestellten Versuche zur Wiedervereinigung. Wöchentlich 2 Stunden. Der Religionslehrer, Hr. Meyers.

Der Religionsunterricht für die evangelischen Schüler wurde (S. Programm v J. 1840) in 2 Abtheilungen ertheilt.

A. Obere Abtheilung, wozu die ev. Schüler der 4 obern Klassen, zusammen 14, gehörten: Im Urtexte wurde gelesen der Brief Pauli an die Römer. Die Erklärung desselben gab an den betreffenden Stellen Veranlassung, die wichtigsten Punkte aus der Glaubens- und Sittenlehre ausführlich abzuhandeln. Die Geschichte der christlichen Kirche wurde bis zum Jahre 622 durchgenommen; an diese reihte sich die Betrachtung der ganzen griechisch-katholischen Kirche, sowohl in ihren Hauptmassen als in ihren Sekten, und zuletzt eine Vergleichung derselben in allen wichtigen Punkten mit den Lehren der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche. Wöchentlich 2 St. Der K. Divisions-Prediger, Hr. Rocholl.

B. Untere Abtheilung, wozu die ev. Schüler der 4 untern Klassen, zusammen 18, gehörten. Es wurde durchgenommen die Lehre von der christlichen Liebe und Hoffnung; von der Heiligung; von den Geboten Gottes (gegen Gott und gegen die Menschen); von der rechten Anbetung Gottes und von der falschen; von den Feiertagen; vom häuslichen, bürgerlichen und kirchlichen Leben; vom Gebete und am Schlusse von den zehn Geboten. Ausserdem Hauptstücke aus der biblischen Geschichte A. u. N. Testaments und Einiges aus der Geschichte der christlichen Kirche, namentlich die Geschichte der Märtyrer. (Diese Abtheilung war mit den evang. Schülern der verschiedenen Klassen der hiesigen höhern Bürgerschule combinirt.) Derselbe.

**Geschichte.** Die römische Kaisergeschichte bis zur Völkerwanderung. Die Darstellung des Mittelalters und der in dieser Zeit entstandenen europäischen Staaten, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Geschichte Deutschlands. Die merkwürdigsten Begebenheiten, wodurch das Mittelalter den Uebergang in die neue Geschichte macht. Die Preussisch-Brandenburgische Geschichte in ihren Hauptperioden bis auf unsere Zeit. Wöchentlich 3 St. Der I. Director, Wytttenbach.

**Mathematik.** Wiederholung der Stereometrie und Trigonometrie. Das Binomen von Newton; die logarithmischen und trigonometrischen Reihen. Wöchentlich 3 St. Der Oberlehrer, Hr. Steininger.

**Physik.** Anfangsgründe der Statik, Mechanik und Hydrostatik. Optik. Wöchentlich 2 St. Derselbe.

### **Unter-Prima.**

Ordinarius: der Oberlehrer, Hr. Schneemann.

#### **A. Sprachunterricht.**

**Latin.** Sall. Catilina. Cic. orationes in Catil., pro Archia poeta, pro rege Deiotaro. Wöchentlich 3 St. Liv. XXXVI u. XXXVII. kursorisch. Wöchentlich 1 St. — Virg. Aen. V., Terentii Andria, Hor. Epod. u. Od. I. Wöchentlich 2 St. — Syntaxis ornata; Extemporalien und Censur der lateinischen Arbeiten. (NB. Die Themata zu diesen Aufsätzen sind unten angegeben.) Wöchentlich 2 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** Herod. V. u. VI. Während des Sommerhalbjahrs trat als Hauptlektüre Plut. Themistocles u. Camillus ein und Herodot wurde in 1 St. wöchentlich mehr kursorisch gelesen und lateinisch übersetzt. Wöchentlich 4 St., von welchen alle 14 Tage eine zu griechischen Schreibübungen verwandt wurde. — Hom. Il. I—IX. Wöchentlich 2 St. Der Ordinarius.

**Deutsch.** Theorie der deutschen Dichtkunst und Hervorhebung der bedeutendsten Gedichte aus der deutschen Litteratur. — Geschichte bei den einzelnen Gattungen; die Lehre vom deutschen Vers und Reim; die Lehre von den Sprachfiguren. — Lektüre; Deklamation und freier Vortrag. — Censur der Aufsätze. (NB. Die Themata sind unten angegeben.) Wöchentlich 3 St. Der Oberlehrer, Hr. Dr. Hamacher.

**Französisch.** Grammatik nach Hirzel, schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische; Extemporalien. — Lektüre: Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, par Barthélémy, die Capitel über Athen und die Athener. Der Vortrag, jenach dem Gegenstande, französisch. Wöchentlich 2 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schwendler.

**Hebräisch.** Grammatik nach Gesenius bis §. 78. Gelesen und erklärt wurde I. Mos. c. 12. 13. 15. 17. 18. 27. 28. 32. Wöchentlich 2 St. Der Religionslehrer, Hr. Meyers.

#### **B. Wissenschaftlicher Unterricht.**

**Religionslehre.** Nothwendigkeit einer übernatürlichen Offenbarung Gottes an die Menschen. Anzahl, Inhalt, Zeit und Veranlassung der Abfassung der Schriften des N. T. nebst deren Echtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit. Das Christenthum als göttliche Offenbarung bewiesen. Unzulänglichkeit der heil. Schrift als regula fidei, Nothwendigkeit und Kriterien der Tradition. Die Lehre von der Kirche Christi und deren Unfehlbarkeit, Episkopat, Primat, allgemeine Concilien; Inspiration der Schriften des A. und N. T. nebst Beantwortung der Frage, welche unter den bestehenden christl. Confessionen die wahre Kirche Jesu Christi sei. Die einschlagenden Beweisstellen wurden bei der Abhandlung dieser Lehren, wie in

den obern Klassen überhaupt in dem Urtext des N. T. nachgeschlagen und erklärt. Ausserdem wurde die historische Beziehung der Kirche in ihren Hauptmomenten, in ihrem Leben und Wirken zur Veredlung der Menschheit vom 10. bis zum 16. Jahrhunderte betrachtet. Wöchentlich 2 St. Der Religionslehrer, Hr. Meyers.

**Geschichte.** Die verschiedenen Zeitrechnungen der merkwürdigsten Völker. Eine kurze Geschichte der geographischen Entdeckungen der alten und neuern Zeit. Die Geschichte der Römer bis zur Kaiserperiode, Wöchentlich 3 St. Der I. Direktor, Wyttenbach.

**Mathematik.** Das V. VI. VII. u. VIII. Buch der Geometrie von Legendre. Ebene und sphärische Trigonometrie. Wöchentlich 3 St. Der Oberlehrer, Hr. Steininger.

**Physik.** Die Lehre von der Wärme, der Elektrizität und dem Magnetismus. Wöchentlich 2 St. Derselbe.

### **Ober-Secunda.**

Ordinarius: der Oberlehrer, Hr. Dr. Hamacher.

#### **A. Sprachunterricht.**

**Latein.** Grammatik nach Zumpt, mit fortwährenden schriftlichen und mündlichen Uebungen, besonders in denjenigen Punkten, in welchen sich noch keine genügende Sicherheit zeigte. Censur der Aufgaben. Wöchentlich 2 St. Liv. L. V. u. VIII. mit Ausnahme von c. 16—30., L. XI. bis c. 10., L. XXI. u. XXII. Wöchentlich 4 St. Der Ordinarius. — Virg. L. I—III. Wöchentlich 2 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schwendler.

**Griechisch.** Syntax nach Buttman, nebst schriftlichen und mündlichen Uebungen im Uebersetzen. Wöchentlich 2 St. Xen. Anab. L. II. III. IV. u. V. bis c. 8.; sodann Xen. Hellen. L. I. u. II. Hom. Od. L. VIII. bis v. 110., IX. X. XI. bis v. 180., XIII. bis v. 360., XIV. u. XV. Wöchentlich 4 St. Der Ordinarius.

**Deutsch.** Stilistik, nach Herling. Neben der jedesmaligen Stilgattung dahin gehörende Aufsätze und Erklärung classischer Stücke aus Hülstett's Sammlung. Censur der schriftlichen Ausarbeitungen. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schwendler.

**Französisch.** Grammatik, nach Knebel. Lektüre: Petites leçons de littérature et de morale, par E. L. Frémont. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. Wöchentlich 2 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schwendler.

#### **B. Wissenschaftlicher Unterricht.**

**Religionslehre.** Nach Abhandlung der drei letzten hh. Sakramente, welche bei den mit dieser Klasse kombinierten Schülern der Unter-Secunda noch nicht vorgekommen waren, wurde mit steter Berücksichtigung der einschlagenden kirchenhistorischen Momente vorgetragen: Die Lehre von der Schöpfung, dem Urzustande, der Bestimmung, dem Sündenfalle der ersten Menschen und den Folgen desselben für sie und ihre Nachkommen; Verheissung, Vorbildung und Weissagungen des kommenden Erlösers; Jesus Christus in seiner Würde als Messias, als Gottmensch, und in seiner Wirksamkeit zur Erlösung des Menschengeschlechtes, woran sich dann die Heiligung desselben durch den h. Geist oder die Lehre von der Rechtfertigung

und der Gnade Gottes überhaupt anreihete. Wöchentlich 2 St. Der Religionslehrer, Hr. Meyers.

**Geschichte.** Wiederholung der Geographie und Geschichte der Staaten des Alterthums in Asien und Afrika. Geschichte Griechenlands, Macedoniens und der aus der Monarchie Alexander's entstandenen Reiche bis zu ihrer Unterjochung durch die Römer. Wöchentlich 3 St. Der Oberlehrer, Hr. Schneemann.

**Mathematik.** Das III. IV. u. V. Buch der Geometrie von Legendre, nebst Wiederholung vom I. Buche an. Die Gleichungen vom ersten und zweiten Grade. Ausziehung der Quadrat- und Cubik-Wurzel. Die Proportionen und Progressionen. Rechnung mit Potenzen und Wurzelgrößen. Die Logarithmen. Wöchentlich 4 St. Der Oberlehrer, Hr. Steininger.

**Physik.** Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Besondere mechanische Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wichtigste chemische Eigenschaften der Körper. Wöchentlich 2 St. Derselbe.

### **Unter-Secunda.**

Ordinarius: im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Martini; im Sommer-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Laven.

#### **A. Sprachunterricht.**

**Latin.** 1) Grammatik: Syntax nach Zumpt. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische. Wöchentlich 2 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Martini; im Sommer-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Laven. 2) Lektüre: Caesar de B. G. Lib. II. bis VII. incl. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Martini; im Sommer-Semester (bei zeitweilig getheilte Klasse) die beiden Gymnasiallehrer, Hr. Martini und Hr. Laven. — Ovid's Metamorphosen in Auszügen. Wöchentlich 2 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Martini; im Sommer-Semester der interimistische Lehrer, Hr. Bigge; später Hr. Laven.

**Griechisch.** 1) Grammatik: Wiederholung der Etymologie und die Syntax, nach Buttmann's Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen. Wöchentlich 2 St. 2) Lektüre: aus Jacob's Attika I—XII. incl.; XIV—XVII.; XXXI. u. XXXII.; Xenoph. Anab. Lib. I. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Martini; im Sommer-Semester (bei zeitweilig getheilte Klasse) die HH. Laven, Martini und Bigge.

**Deutsch.** Mündliche Uebungen in der Darstellung und in der Anlage deutscher Aufsätze. Erklärung klassischer Stücke aus Hüllstett's Sammlung, II. Theiles II. Abtheilung. Lese- und Deklamirübungen. Censur der Hausaufgaben und der Extemporalien. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Laven.

**Französisch.** Das Hauptwort, das Beiwort, das Zahlwort, das Fürwort, das regelmässige und unregelmässige Zeitwort, nach Hirzel's Grammatik, nebst den in derselben enthaltenen Uebungsstücken. Uebersetzungen aus Leloup's Lesebuche. Wöchentlich 2 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Martini; im Sommer-Semester Derselbe, und später Hr. Bigge.

**B. Wissenschaftlicher Unterricht.**

**Religionslehre.** Wie in Ober-Secunda, mit welcher diese Klasse im Religionsunterrichte kombinirt war.

**Mathematik.** Das III. und IV. Buch der Geometrie von Legendre nebst den dahin gehörigen Aufgaben. Auflösung der Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mehren Unbekannten. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Flesch; im Sommer-Semester (bei getheilter Klasse) Derselbe und der Schulamtskandidat, Hr. Schmitt.

**Geographie und Geschichte.** Einleitung in die Geschichte. Babylonier; Assyrer; Meder; Phönizier; Juden; kleinere Asiatische Reiche; Aegyptier; Carthager; Perser; Geschichte Griechenlands von den ältesten Zeiten bis zu den Perserkriegen. Einem jeden Volke wurde eine geographische Uebersicht seines Landes, mit steter Vergleichung der neuern Geographie, und die Angabe der seine Geschichte behandelnden Quellschriftsteller vorangeschickt. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Laven.

**Tertia.**

Ordinarius: im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Laven, im Sommer-Semester der interimistische Lehrer, Hr. Bigge.

**A. Sprachunterricht.**

**Latein.** Grammatik: Syntax nach Zumpt. Extemporalien und Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische. Mündliche Uebungen. Wöchentlich 2 St. — Lektüre: Im Winter-Semester: Ausgewählte Biographien aus Nepos; im Sommer: Caesar de B. G. Lib. I. mit Memorirübungen. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Laven; im Sommer-Semester (bei zeitweilig in 2 Cötus getheilte Klasse) Hr. Laven und Hr. Bigge. Von Pfingsten an Hr. Bigge allein. Die 5 Bücher des Phaedrus. Wöchentlich 2 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schäfer.

**Griechisch.** Grammatik: Formenlehre bis zur Syntax nach Buttman. Wöchentlich 2 St. Lektüre: Jakob's Elementarbuch II. Kursus bis zu den mythologischen Gesprächen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Griechische. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Laven; im Sommer-Semester, Hr. Bigge.

**Deutsch.** Die Lehre vom einzelnen Satze und von der Verbindung und Folge mehrer Sätze. Anleitung zur Verfertigung kleinerer Aufsätze. Erklärung ausgewählter Lesestücke. Jede 3 Wochen eine Hausaufgabe und ein Extemporale. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Flesch.

**Französisch.** Häufige mündliche Uebungen zur Aneignung einer richtigen Aussprache. Praktische Einübung der regelmässigen und einiger unregelmässigen Formen nach Knebel's französischer Schulgrammatik, Leloup's französischem Lesebuche und diktirten Aufgaben. Wöchentlich 2 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Simon.

**B. Wissenschaftlicher Unterricht.**

**Religionslehre.** Einleitung in die hh. Sakramente und spezielle Abhandlung der 4 ersten, wobei das allerheiligste Altarsakrament, das h. Messopfer und das Busssakrament so ausführlich vorgetragen wurden, als es ihre Wichtigkeit erfordert. Wöchentlich 2 St. Der Religionslehrer, Hr. Meyers.

**Mathematik.** Das I. u. II. Buch der Geometrie von Legendre nebst den dazu gehörigen Aufgaben. Kurze Wiederholung der Bruchrechnung. Die 4 Rechnungs-Operationen mit Monomen und Polynomen. Reduktion zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester der Gymnasiallehrer, Hr. Flesch; im Sommer-Semester in den algebraischen Stunden derselbe Lehrer, in den geometrischen (bei getheilter Klasse) Hr. Flesch und der Schulamtskandidat, Hr. Schmitt.

**Geographie und Geschichte.** Allgemeine und besondere Beschreibung Afrika's, Amerika's und Oceanien's, nach Baumstark. Uebersicht der deutschen Geschichte und die Brandenburgische Geschichte. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schäfer.

**Naturgeschichte.** Uebersicht des Thier- und Pflanzenreichs. Wöchentlich 1 St. Derselbe.

**Quarta.**

Ordinarius: der Gymnasiallehrer, Hr. Schwendler.

**A. Sprachunterricht.**

**Latin.** Grammatik nach der kl. Grammatik von Zumpt: Wiederholung der Formenlehre, je nach Bedürfniss. Syntax, beendet. — Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Högg, Hottenrott u. nach Dictaten. Gelesen u. theilweise memorirt wurden die passendsten Biographien aus C. Nepos. Wöchentlich 8 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** Die Formenlehre nach Buttmann's Schulgrammatik bis zu den unregelmässigen Verbis. Lektüre aus Jacobs's griechischem Elementarbuch. Wöchentlich eine Uebersetzung aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 5 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Servatii.

**Deutsch.** Die für diese Klasse angemessenen Abschnitte der mittleren theoretisch-praktischen Sprachlehre von Heyse mit besonderer Berücksichtigung der Periodenbaulehre. Lesen, Deklamiren, Erklären und Zergliedern geeigneter Stücke aus dem Trier'schen Lesebuche. Jede Woche eine schriftliche Ausarbeitung. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Simon.

**B. Wissenschaftlicher Unterricht.**

**Religionslehre.** Die biblische Geschichte des A. B. als Verkündigung u. Vorbildung des kommenden Messias u. seines Reiches, so wie als Vorbereitung des Menschengeschlechtes auf dasselbe; die des N. B. als Erfüllung durch das Leben, Wirken, Leiden u. Sterben Jesu Christi zur Erlösung. Wöchentlich 2 St. Der Religionslehrer, Hr. Meyers.

**Mathematik.** Die Rechnung mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen und die Lehre von der Theilbarkeit der Zahlen. Vielfache Uebung im Kopfrechnen. In den letzten Wochen die ersten Elemente der Geometrie. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester (bei in 2 Cötus getheilte Klasse) der Gymnasiallehrer, Hr. Flesch und der Schulamtskandidat, Hr. Schmitt; im Sommer-Semester Hr. Flesch.

**Geographie und Geschichte.** Wiederholung der Geographie Europa's. Allgemeine und besondere Beschreibung der Länder Asia's, nach Baumstark. — Uebersicht der alten Geschichte. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schaefer.

**Naturgeschichte.** Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen durch Anschauung. Wöchentlich 2 St. Derselbe.

### **Quinta.**

Ordinarius: der Gymnasiallehrer, Hr. Servatii.

#### **A. Sprachunterricht.**

**Latin.** Einübung, besonders der unregelmässigen Formen. Syntax casuum. Die Lehre von den temporibus und modis des Verbum's, nach Siberti's lateinischer Schul-Grammatik. Die entsprechenden Lesestücke aus Hottenrott's Beispielen zum Uebersetzen, II. Theile, und diktirte Aufgaben. Wöchentlich 10 St. Der Ordinarius.

**Deutsch.** Oeftere Wiederholung des im vorigen Jahre aus der Satzlehre Vorgenommenen. Das Weitere über diesen Gegenstand bis zur Periodenbildung. Einübung der Regeln der Rechtschreibung und der Interpunktion. Uebungen im Lesen, Memoriren und Deklamiren. Zerlegen der Satzvereine angemessener Stücke aus dem Trier'schen Lesebuche. Jede Woche eine schriftliche Aufgabe. Wöchentlich 4 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Simon.

#### **B. Wissenschaftlicher Unterricht.**

**Religionslehre.** Die Glaubens- und Sittenlehre, nach dem Diözesan-Katechismus von Felbiger. Das Wichtigste aus der biblischen Geschichte. Wöchentlich 2 St. Der Ordinarius.

**Mathematik.** Die Rechnungen mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen und Anwendung derselben zur Lösung der verschiedenartigsten Aufgaben. Uebung im Kopfrechnen. Wöchentlich 4 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Flesch.

**Geographie.** Wiederholung des Früheren. Orohydrographische Umriss der 5 Erdtheile. Physik der Erde und ihre Weltstellung. Ethnographische und statistische Umriss Europa's, nach Roon. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schäfer.

**Naturgeschichte.** Die Naturgeschichte der Thiere durch Anschauung, ausserdem wurden den Schülern die Namen derjenigen Pflanzen gesagt, die sie in freien Stunden in der Umgegend gesammelt hatten. Wöchentlich 2 St. Derselbe.



### **Sexta.**

Ordinarius: der Gymnasiallehrer, Hr. Simon.

#### **A. Sprachunterricht.**

**Latin.** Die regelmässige Formenlehre, nach Siberti's Schulgrammatik. Uebersetzungen aus dem Lateinischen in's Deutsche und umgekehrt, nach Hoegg's I. Cursus und nach Dictaten. Wöchentlich 10 Stunden. Der Ordinarius.

**Deutsch.** Begriff des einfachen und zusammengesetzten Satzes; Bestandtheile des einfachen Satzes; Arten, Bildung, Biegung und Beziehung der Wörter. Lese- und Deklamir-Übungen, nach dem Trier'schen Lesebuche. Übungen im mündlichen Ausdrucke durch Nacherzählen vorgelesener Stücke. Hierzu wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Vielfache Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich 4 Stunden. Im Winter-Semester der Schulamts-Candidat, Hr. Blum, im Sommer-Semester, Hr. Dr. Schneider.

**Religionslehre.** Die Glaubens- und Sittenlehre, nach dem Diözesan-Katechismus von Felbiger, mit Benutzung des Wesentlichsten aus der biblischen Geschichte. Wöchentlich 2 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Servatii.

**Mathematik.** Die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen. Vielfache Übungen im mündlichen und schriftlichen Auflösen arithmetischer Aufgaben; dazu jede Woche eine grössere häusliche Arbeit. Wöchentlich 4 St. Im Winter-Semester der Schulamts-Candidat, Hr. Blum, im Sommer-Semester Hr. Dr. Schneider.

**Geographie.** Erläuterungen aus der mathematischen und physischen Geographie. Land und Meer. Lage, Grenzen, Flächenraum und Volksmenge der 5 Erdtheile. Statistischer Ueberblick der Hauptländer Europa's, nach Roon. Wöchentlich 3 St. Der Gymnasiallehrer, Hr. Schäfer.

---

### **Technische Fertigkeiten.**

1. **Zeichnen.** In jeder der 4 untern Klassen wöchentlich 2 Stunden, ausserdem 2 Stunden wöchentlich für diejenigen Schüler der obern Klassen, welche das Zeichnen noch freiwillig fortzusetzen wünschten: also im Ganzen wöchentlich 10 Stunden. Der Zeichenlehrer, Hr. Kraus.

2. **Calligraphie.** In Quinta und Sexta wöchentlich 3 Stunden, und in Quarta wöchentlich 2 Stunden. Der Schreiblehrer, Hr. Schommer.

3. **Gesang.** In Sexta wurden die praktischen Übungen des Singlehrers neben dem erforderlichen theoretischen Unterrichte, wie auch 12 einstimmige Lieder von Joh. Bapt. Schneider gesungen; in Quinta ausser der Wiederholung des Vorhergehenden zweistimmige Lieder. Mit den katholischen Schülern der beiden Klassen wurden ausserdem die Kirchenlieder für den Gottesdienst eingeübt. Die Schüler der Quarta begannen die Erlernung des Tenor- und Bassschlüssels und sangen viele darauf bezügliche Übungen wie auch zwei- und dreistimmige Lieder. In Tertia wurden drei- und vierstimmige Lieder gesungen. Die Schüler der Secunda und Prima sangen Quartette für Männerstimmen von verschiedenen

Componisten. Von dem aus den im Singen geübtern Schülern aller Klassen des Gymnasiums gebildeten besondern Chore wurden vierstimmige Gesänge für Sopran, Tenor und Bass eingeübt. In jeder Klasse wöchentlich 1 St., also im Ganzen wöchentlich 7 Stunden. Im Winter-Semester der Dom-Musik-Director, Dom-Vicar, Hr. Schneider unter Mitwirkung des Musiklehrers, Hr. J. B. Hamm. Im Sommer-Semester, Hr. Hamm als Gesanglehrer des Gymnasiums.

### Gymnastische Uebungen.

Die gymnastischen Uebungen wurden auch diesen Sommer an den Spieltagen unter Aufsicht und Leitung des Directors des hiesigen K. Landarmenhauses, Hr. Rumschöttel, fortgesetzt, welchem wir für diese fortwährende besondere Gefälligkeit gegen die Anstalt im Namen derselben den verbindlichsten Dank öffentlich auszusprechen uns für verpflichtet halten. Wenn diese Uebungen auch diesen Sommer eine etwas lebhaftere Theilnahme unter unserer Jugend gefunden haben; so war dieselbe doch bei weitem nicht so anhaltend und so allgemein, als man es billigerweise hätte erwarten sollen. Der Unterricht in denselben war durch die Uneigennützigkeit des Leiters derselben, Hr. Rumschöttel, und dessen besondere Liebe zur Sache auch diesen Sommer unentgeltlich, die ganze Einrichtung und Armirung des Turnplatzes ist theils von der Stadt, theils aus den Mitteln des Gymnasiums gratis hergestellt worden, und schon vor 25 Jahren hat die Stadt einen Turnplatz für die höhern Schulanstalten eingeräumt, welcher nichts zu wünschen übrig lässt. Derselbe ist dicht bei der Stadt, so dass auch die Entferntesten noch nicht 10 Minuten Weges dahin haben, an einem stillen Platze gelegen, mehr als 3 Morgen gross, an drei Seiten mit einer Mauer umgeben, nur an der Westseite (wo er jedoch ebenfalls abgeschlossen ist) zur Mosel hin offen, wo er die prachtvollste Aussicht auf eine der reizendsten Parthieen unseres schönen Moselthals darbietet, zum grossen Theil mit schönen Linden und andern Bäumen beschattet und mit 2 geräumigen Pavillons zum Obdache gegen plötzlich eintretende widrige Witterung versehen. Dazu ist derselbe aufs Zweckmässigste für alle Arten der gymnastischen Uebungen eingerichtet, und mit Instrumenten für mehrere hundert Turnschüler reichlich ausgestattet. Auch hat die Schule es nicht an Aufmunterungen und Ermahnungen ermangeln lassen. Von dem Gymnasium ist also das Mögliche geschehen. Soll daher kein Zwang von Seiten der Schule eintreten, und doch der Allerhöchste Wille über die Leibesübungen an den höhern Schulanstalten (S. unten Verordnungen) in Ausführung gebracht werden; so müssen wir uns an die Eltern unserer Schüler oder deren Vertreter wenden, und dieselben dringend bitten, die Schule hierin besser zu unterstützen, und ihre Kinder zur regelmässigen Theilnahme an denselben anzuhalten. Von dem Nutzen der Leibesübungen zur Stärkung der Gesundheit und zur Kräftigung und Bildung des Körpers, und dass dieselben das zweckmässigste Mittel sind, die Jugend in den Erholungsstunden nützlich zu beschäftigen, von verbotenen Genüssen abzuhalten und vor Verweichlichung und entnervender Trägheit zu bewahren, wäre überflüssig zu reden, da der hohe Werth derselben bei der Jugendbildung und Erziehung allgemein anerkannt, und in hiesiger

Stadt früher der Wunsch, dieselben wieder einzuführen, so laut und allgemein ausgesprochen worden ist. S. unten: Verordnungen.

Gemäss Verfügung des Königl. Hochlöblichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 11. December 1841 folgen hier die Themata der im Laufe dieses Schuljahres von der Ober- und Unter-Prima angefertigten lateinischen und deutschen Aufsätze.

*Die lateinischen Aufsätze der Ober-Prima.* 1) Veteres civitates saepe in summos viros ingratae fuerunt. 2) De Socratis iudicio et morte duabus epistolis scribit Critobulus Eche-crati. 3) De Ciceronis dicto: historia testis temporum, lux veritatis, magistra vitae. 4) Mil-tiades et Themistocles comparantur. 5) Bella multa quidem mala habent, sed eadem habent etiam bona. 6) De statu rei publicae Romanae ipso consulatus initio. 7) Quibus causis im-perium Romanum labefactum sit et tandem corruerit. 8) De recto usu feriarum. 9) De triplici Themistoclis in patriam suam merito.

*Die lateinischen Aufsätze der Unter-Prima.* 1) Pisistratidae cur et quomodo Athenis sint eiecti? 2) Magnam vim magnumque momentum apud Graecos positum fuisse in oraculis. 3) Lentulus ceterique coniurati quo pacto deprehensi et ultimo supplicio sint affecti? 4) Sa-laminiam victoriam cum Graecis tum Atheniensibus summam adtulisse utilitatem. 5) Ulysses Graecos oratione admonet, ut deorum ostentis confisi in bello gerendo perseverent. 6) Ci-cero consul laudatur. 7) Deposita non intervertenda sed recte restituenda esse Atheniensibus Leotychides probat. 8) De Archia poeta. (Diese Aufgaben wurden fast alle mit Rück-sicht auf die dieses Jahr in der Klasse gelesenen Autoren gestellt.)

*Die deutschen Aufgaben der Ober-Prima:* 1) Hat der im Leben allein stehende Jüng-ling nicht einigen Ersatz für die augenfälligen Nachtheile seiner Lage? Eine Abhandlung. 2) Wohl denen, die des Wissens Gut nicht mit dem Herzen zahlen. Eine Abhandlung. 3) Rede des Marius an die Quiriten, nach Sallust. 4) Die wahre Rede ist die schönste Rede. Eine Abhandlung mit dem Motto: *ὁ λόγος γὰρ ἀρετῆς τάλανθῆ λέγειν.* (Apol. Socr.). Ein Dialog. 5) Vergleichende Charakteristik der Griechen und Römer. Ein Dialog. 6) Die Ansicht des Livius über den Nutzen des Studiums der Geschichte aus seiner Vorrede zu entwickeln und zu würdigen. Eine Abhandlung. 7) Zur Aufmunterung eines jüngern Freun-des, der sich durch einen Unglücksfall zu tief niederbeugen lässt. Ein Brief mit dem Motto: Gebunden führt der Schmerz uns alle durch das Leben; Sanft, wenn wir willig gehn, rauh, wenn wir widerstreben. 8) Freie Bearbeitung einzelner Hauptmomente aus den Vorträgen über deutsche Litteratur. 9) Antwortschreiben an einen jüngern Freund, der sich darüber beklagt hatte, dass er wegen zu vieler Beschäftigung das Leben nicht geniessen könne. (grössere Probearbeit in der Schule.) 10) Man studirt nicht bloss für das Leben. Eine Abhandlung.

*Die deutschen Aufsätze der Unter-Prima:* A. Die zu Hause angefertigten: 1) Mit wel-chen Gedanken und Entschlüssen betritt der Gymnasiast zuerst die Prima? 2) Das Kapitolium, von Verbannten und Sklaven eingenommen und wieder befreit. Eine historische Erzählung nach Liv. III. c. 15—18. 3) Wenn man etwas Gutes für die Nachwelt thun kann, soll man

sich dann fragen: Was haben wir davon? Eine Abhandlung. 4) Der Wille, nicht die That liegt in des Menschen Gewalt. Eine Rede, gehalten in einem wissenschaftlichen Vereine zur Erinnerung an ein durch plötzlichen Tod entrissenes Mitglied. 5) Ein Dialog über *a*) die spartanische Verfassung oder *b*) den Luxus, oder *c*) Gehör und Gesicht. 6) Antwortschreiben eines Primaners an seinen Vater, der ihn aufgefordert hatte, sich für einen Beruf zu entscheiden, einige Monate vor dem Eintritte in die Ober-Prima. 7) Ueber Gehalt, Anlage und Ausführung des Gedichtes von Schiller, der Spaziergang. (Nach vorhergegangener Erklärung.) 8) Hannibal's Charakter mit Rücksicht auf Liv. XXI. c. 4 oder: In wiefern waren die Griechen die Lehrer der Römer? 9) Ueber das Wesen des Reim's (mit Bezug auf die betreffenden Erörterungen in der Schule.) B. Kleinere Ausarbeitungen in der Schule: 1) Beschreibung einiger Bildsäulen an einem öffentlichen Gebäude, oder: Wo die Noth am grössten ist, da ist Gott am nächsten. 2) Wie soll man bei Anfertigung deutscher Aufsätze verfahren? 3) Zu welcher Gattung der Poesie gehört die Fabel? zu welcher das Epigramm? und worin besteht ihre charakteristische Eigenthümlichkeit? 4) Welche Eigenschaften machen einen Gegenstand zur dialogischen Behandlung geeignet?

### **Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörde.**

Vom 16. Nov. 1843. Rescript des Königl. Hochlöblichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz, dass gemäss Eröffnung des K. Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu fernern Versuchen mit der Ruthard'schen Methode die bereits vorhandenen, wenngleich ihrem Zwecke noch nicht völlig entsprechenden Sammlungen von *locis memorialibus* ausreichen, und dass neue Sammlungen nicht zu übereilen seien, zumal Dr. Ruthard selbst mit Benutzung der bisherigen Erfahrungen eine neue Zusammenstellung vorbereite.

Vom 29. Nov. 1843. Rescript des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz, dass auch die Dänischen höhern Unterrichtsanstalten dem Schul-Programmen-Austausche beigetreten seien, und dass die Gymnasien also künftighin 40 Exemplare mehr, also im Ganzen 274 Exemplare ihrer Programme an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium einzuschicken haben.

Vom 8. Dec. 1843. Rescript des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums, dass in Ermangelung einer eignen Kirche für den Gymnasial-Gottesdienst in der Woche, welche die sämmtlichen katholischen Schüler der hiesigen Anstalt fasse, für dieselben statt, wie bisher, zweimal wöchentlich, künftighin viermal Gottesdienst gehalten werden solle, so dass an zweien Tagen die 4 untern Klassen, an zweien andern die 4 obern Klassen in die Kirche geführt würden, für die Sonntage aber die bisherige Einrichtung, dass die sämmtlichen Schüler vereinigt ihren Gottesdienst in der Liebfrauen-Pfarrkirche hätten, bestehen bleibe.

Vom 12. Jan. 1844. Rescript des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums, wodurch auf die von dem Commissions-Rath Kummer in Berlin unternommene plastische Darstellung von Thieren für den naturhistorischen Unterricht in den Schulen aufmerksam gemacht wird.

Vom 6. März. Mittheilung einer Verfügung des Hohen Ministeriums, vom 7. Febr. 1844, wodurch Hochdasselbe Behufs der weitem Ausführung der Allerhöchsten Ordre vom 6. Juni 1842, mittelst welcher Se. Majestät der König zu genehmigen geruht haben, dass die Leibesübungen als ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den Königlichen Staaten förmlich anerkannt werden sollen, die Gesichtspunkte näher bezeichnet, nach welchen den bereits vorhandenen Turn-Anstalten eine allgemeinere Verbreitung und bestimmtere Richtung zu geben und überhaupt diese wichtige Angelegenheit fernerhin zu behandeln ist. Wir theilen daraus folgendes Allgemeinere mit.

1) „Um der landesväterlichen Absicht Seiner Majestät des Königs gemäss durch eine harmonische Ausbildung der geistigen und körperlichen Kräfte dem Vaterlande tüchtige Söhne zu erziehen und alles möglichst entfernt zu halten, was nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen, physische und moralische Nachtheile bei der Behandlung des Turnwesens zur Folge haben könnte, ist die Gymnastik überall auf den einfachen Zweck zu beschränken, dass der menschliche Körper mit seinen Kräften durch eine angemessene, den verschiedenen Lebensaltern, Ständen und Lebenszwecken der Jugend entsprechende Reihenfolge von wohl berechneten Uebungen ausgebildet und befähigt werde, in jeglicher Beziehung des sittlichen Lebens der Diener und Träger des ihm einwohnenden Geistes zu sein.“

2) „Aus diesem nicht nur die Entwicklung und Stärkung der körperlichen Kräfte, sondern auch auf Anstand, Ausdruck und gefällige Form der Bewegungen gerichteten und mit der Wehrpflichtigkeit jedes preussischen Unterthans verbundenen Zwecke der Gymnastik folgt, dass, da die Ausbildung des Geistes und des zum Dienste desselben bestimmten Leibes nach den eigenthümlichen Anlagen jedes einzelnen Menschen die Aufgabe jeglicher Erziehung ist, die Gymnastik sich, wie der Körper dem Geiste, so auch dem die Ausbildung der geistigen Kräfte des Menschen bezweckenden Unterrichte überall unterordnen und sich den Verfügungen, durch welche dieser geleitet wird, unbedingt unterwerfen muss. Die Gymnastik, wenn sie in diesem natürlichen und richtigen Verhältnisse zu der geistigen Ausbildung und den dieselbe beabsichtigenden Mitteln erhalten wird, bildet in dem Systeme des öffentlichen Unterrichts ein eben so nothwendiges als nützlich Glied. Sie darf jetzt in demselben um so weniger fehlen, je mehr besonders in den höhern Ständen die Anforderungen, welche an die geistige Ausbildung gegenwärtig gemacht werden und nach dem Entwicklungsgange und dem jetzigen Standpunkte der Bildung gemacht werden müssen, im Vergleich mit frühern Zeiten gesteigert worden, je grössere Anstrengungen der geistigen Kräfte zur Erfüllung dieser Forderungen unvermeidlich sind, und je dringender es daher ist, durch die Aufnahme der Gymnastik in den Kreis der öffentlichen Unterrichts-Gegenstände ein Gleichgewicht aufzustellen, welches die körperliche Gesundheit erhalten und befördern und diese vor jeglicher bei der erhöhten geistigen Anstrengung möglichen Gefährdung schützen und schirmen könne.“

3) „Da es der Jugend des platten Landes nicht an Gelegenheit zur Uebung der körperlichen Kräfte fehlt und daher dort die Einführung der Gymnastik weniger nöthig scheint; so ist diese Massregel, um mit ihrer Ausführung der Allerhöchsten Bestimmung gemäss allmählich vorzuschreiten, für jetzt nur auf die Jugend in den Städten zu beschränken und soll vorläufig mit jedem Gymnasium, jeder höhern Stadtschule und jedem Schullehrer-Seminar

eine Turn-Anstalt verbunden werden, welche nicht als etwas für sich Bestehendes, sondern vielmehr als eine die Schule und ihr Geschäft ergänzende und fördernde Einrichtung zu betrachten und zu behandeln und folglich mit der Schule, zu welcher sie gehört, in eine vollkommene Uebereinstimmung zu bringen und in solcher sorgfältig zu erhalten ist.“

4) „Ueberall und hauptsächlich in den grössern Städten ist darauf Bedacht zu nehmen, dass jedes Gymnasium und jede höhere Bürgerschule auch eine besondere nur für die Jugend der betreffenden Schule bestimmte Turn-Anstalt, und somit jede der eben gedachten Unterrichts-Anstalten ihr gedecktes und geschlossenes Turnhaus für die Uebungen im Winter und bei sonst ungünstiger Witterung und ihren eigenen Turn-Platz im Freien erhalte. In Städten, wo solches wegen örtlicher Verhältnisse, wegen unzureichender Mittel oder wegen anderer erheblichen Ursachen nicht wohl ausführbar ist, kann indessen auch eine und dieselbe Turn-Anstalt zugleich für ein Gymnasium und eine höhere Bürgerschule und nöthigenfalls selbst für mehrere Schulen in der Art zur gemeinschaftlichen Benutzung bestimmt und eingerichtet werden. — — — —“

5) „Die Leibesübungen sind bei den Gymnasien und höhern Bürgerschulen, mit welchen kein Alumnat verbunden ist, in der Regel auf die schulfreien Nachmittage zu verlegen.“

6) „Die Art und Weise, wie, und die Reihenfolge, in welcher die verschiedenen Leibesübungen zu betreiben sind, näher zu bezeichnen, kann nicht die Aufgabe einer Verfügung sein und genügt daher die allgemeine Andeutung, dass der gymnastische Unterricht überall in gehöriger Vollständigkeit, aber mit der durch den Zweck bedingten Einfachheit und mit Entfernung alles Entbehrlichen und blossen Schaugepräges wie jedes steifen und unlebendigen Mechanismus ertheilt, und von Seiten des Lehrers vor allen Dingen das richtige Mass einer wohlberechneten Abwechslung zwischen der ernsten Strenge der körperlichen Uebungen und der heitern Freiheit der gymnastischen Spiele inne gehalten werden muss.“

Vom 19. Mai 1844. Rescript des K. Provinzial-Schul-Collegiums, nähere Erläuterungen zu der vorhergehenden hohen Ministerial-Verfügung enthaltend, welches wir hier wörtlich anführen.

„In Verfolg unserer Verfügung vom 6. März d. J. eröffnen wir der Direction hierdurch, dass nach der von uns eingeholten Erklärung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Theilnahme an den Turnübungen von allen Schülern als Regel vorauszusetzen und nur auf die motivirte Erklärung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, dass sie die Theilnahme ihrer Angehörigen an den Uebungen nicht wollen, womit sich dieselben selbst und unmittelbar an die Direction zu wenden haben, eine Dispensation von denselben, und zwar analog der Dispensation zu ertheilen ist, welche unter gewissen Bedingungen auch bei andern integrirenden Theilen des Gymnasialunterrichts, z. B. bei dem Griechischen, gewährt wird. — — — —“

„Was die Aufbringung der Kosten für Einrichtung und Unterhaltung der Turnplätze, event. der Winterturnsäale, und die Vergütung für die jedesmaligen Turnlehrer betrifft, so werden wir darüber im Kürzesten anderweitig verfügen. Wir bemerken aber schon hier, dass da, wo die Kosten dieser allen Schülern zu Gute angeordneten Erweiterung des Unterrichts nicht anderswoher bestritten werden können, für alle Schüler, mit Ausnahme der Freischüler,

eine mässige Erhöhung des Schulgeldes nach der Bestimmung des Königlichen Ministeriums eintreten und also zwischen den dispensirten und den nicht dispensirten Schülern in dieser Hinsicht eben so wenig künftig ein Unterschied Statt finden wird, wie dies bei den Dispensationen von andern Unterrichtsgegenständen der Fall ist.

Vom 6. April 1844. Rescript des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums, wodurch Hochdasselbe im Auftrage des Königl. Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten daran erinnert, dass das Abiturienten-Prüfungs-Reglement vom 4. Juni 1834 im §. 17 unter Nr. 6 für die Anfertigung der schriftlichen mathematischen Prüfungsarbeiten eine Arbeitszeit von 4 Stunden bestimmt, und dieses Zeitmaass nicht überschritten werden dürfe, da eine Ungleichheit des Verfahrens in dieser Hinsicht Seitens der verschiedenen Gymnasien der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission die gleichmässige Beurtheilung sehr erschweren würde.

Vom 17. April 1844. Das Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegium theilt ein Rescript des Königl. Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mit, wodurch Hochdasselbe sich anerkennend ausspricht: „dass nur wenige höhere Lehranstalten der Rheinprovinz durch besondere Umstände abgehalten worden sind, die Gedächtnissfeier des Vertrags von Verdun in ihrem Kreise zu begehen, dagegen die meisten entweder besondere Schulfeierlichkeiten veranstaltet, oder doch wenigstens die Veranlassung benutzt haben, die Jugend auf die Bedeutung des Festes aufmerksam zu machen und sie auf die kirchliche Feier vorzubereiten.“

Vom 23. April 1844. Rescript des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums, keinem Candidaten ohne Hochdesselben Genehmigung irgend eine Theilnahme am Unterrichte zu gestatten, und Hochdasselbe jedesmal von dem Austritte der an den Gymnasien beschäftigten Candidaten, insofern derselbe höhern Ortes nicht genehmigt seyn sollte, in Kenntniss zu setzen.

Vom 10. Juni 1844. Rescript des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums: dass Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Ordre vom 19. April d. J. zu bestimmen geruht haben: „Dass auf den Universitäten, mit Ausnahme der Universität von Königsberg, für welche die bisherige besondere Einrichtung beizubehalten ist, imgleichen auf der Akademie zu Münster, die Herbstferien zwei Monate, vom 15. August bis zum 14. October, die Osterferien dagegen nur 3 Wochen, und zwar, wenn Ostern in den Monat März fällt, vom Sonntage Palmarum bis zum Sonntage Misericordia Domini, und wenn Ostern in den Monat April fällt, vom Sonntage Judica bis zum Sonntage quasi modo geniti dauern sollen.“

Vom 7. Juni 1844. Rescript Hochdesselben, dass einem vom katholischen Gymnasium zu Cöln ausgewiesenen Schüler, NN., falls er sich an dem hiesigen oder einem andern Gymnasium zur Aufnahme melden sollte, die Aufnahme zu verweigern sey.

### **Zur Chronik des Gymnasiums.**

Das neue Schuljahr wurde den 10. October 1843 mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem den 9. October die Aufnahmeprüfung Statt gehabt hatte.

Den 29. August 1843 hatten wir die Freude, Se. Excellenz, den Königlichen Wirklichen Geheimen Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn Eichhorn, in unsern Mauern zu sehen. Se. Excellenz hatte die Gewogenheit, das Lehrer-Collegium mit huldvoller Güte und Freundlichkeit zu empfangen, sich die einzelnen Mitglieder desselben vorstellen zu lassen, und sich über die Aufgabe und das Ziel der Gymnasien und der übrigen höhern Lehranstalten ausführlich zu verbreiten, und zum Schlusse anerkennende, erhebende und aufmunternde Worte an das Lehrer-Collegium zu richten.

Den 7. Mai d. J. beehrte uns Se. Hochwürdigste Gnaden, der Bischof von Trier, Herr Dr. W. Arnoldi, mit einem Besuche. Se. Hochw. Gnaden wohnte einer ganzen Religionsstunde in der Ober-Prima bei, und sprach nach Beendigung derselben herzliche Worte zu den Schülern, worin er sich über die Leistungen derselben beifällig äusserte und sie ermahnte mit der Bildung des Geistes und Bereicherung desselben mit sonstigen nützlichen Einsichten und Kenntnissen eine gründliche und allseitige religiöse Bildung zu verbinden.

Vom 19—24. Juni hatte die Anstalt sich des beehrenden Besuches des Königl. Commissarius, des Regierungs- und Provinzial-Schulrathes, Hrn. Professor Dr. Lucas, zu erfreuen. Derselbe wohnte 5 Tage hindurch dem Unterrichte in den verschiedenen Klassen ununterbrochen bei, liess sich die sämtlichen schriftlichen Aufgaben und Correcturen der verschiedenen Klassen zur Durchsicht vorlegen, und nahm ebenso von den übrigen Zuständen und Verhältnissen des Gymnasiums genaue Kenntniss. Durch die rege Theilnahme, welche derselbe unsern Uebungen widmete und die wohlwollende Anerkennung, welche er tüchtigen Leistungen überall zu Theil werden liess, war dieser Besuch für Lehrer wie für Schüler gleich aufmunternd und angenehm.

Zu Ostern dieses Jahres schied der Gesanglehrer, Dom-Musik-Director, Dom-Vikar, Hr. J. B. Schneider, aus seinem bisherigen Verhältnisse zum Gymnasium aus. Derselbe hat sich das Verdienst um die Anstalt erworben, den Gesangunterricht an derselben aufs neue und zweckmässigste organisirt zu haben, und hat denselben vier und ein halbes Jahr mit schönem Erfolge geleitet; wesshalb dieselbe sein Ausscheiden nur bedauern konnte. Die vakante Gesanglehrerstelle wurde durch Verfügung des Königl. Hochlöblichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 23. April 1844 dem hiesigen Musiklehrer, Hrn. Joh. Bapt. Hamm aus Trier, gegen eine jährliche Remuneration von 150 Thlrn. übertragen, welcher schon seit zweien Jahren unter Leitung des Hrn. Schneider den Gesangunterricht in mehreren Klassen versehen hatte.

Zu Ostern verliess uns ebenfalls, einem Rufe an das Gymnasium zu Aachen folgend, der Candidat, Hr. P. Blum, welcher während des Winter-Semesters, wie bisher, an dem hiesigen Gymnasium beschäftigt war, und den deutschen und Rechnenunterricht in der Sexta versah. Derselbe hatte sich während seiner Sjährigen Beschäftigung an der hiesigen Anstalt durch seine pünktliche, gewissenhafte und wirksame Thätigkeit die allgemeinste Achtung und Werthschätzung des ganzen Lehrer-Collegiums erworben.

Der von Hrn. Blum bisher versehene Unterricht wurde durch Verfügung des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 7. Mai 1844 dem Candidaten des höhern Lehr-amtes, Hrn. Dr. J. Schneider aus Trier, gegen eine angemessene Remuneration übertragen.



Zufolge Verfügung des Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 9. April d. J. trat der Candidat des höhern Lehramtes, Hr. Bigge aus Arnsberg, als interimistischer Lehrer ein, und wurde in Unter-Secunda und Tertia im philologischen Fache beschäftigt. S. oben: Allgemeine Lehrverfassung.

Gegen Ende des Winter-Semesters sah sich der College, Hr. Martini, in Folge eines unglücklichen Falles genöthigt, seine Stunden mehrere Wochen auszusetzen. Kaum hiervon soweit hergestellt, dass er wieder einen Theil seiner Stunden zu halten im Stande war, wurde er von einer Krankheit heimgesucht; so dass er vom Monat Juli an keinen Unterricht mehr ertheilen konnte. Wir freuen uns zugleich melden zu können, dass derselbe sich jetzt auf der Besserung befindet. Durch die neue Hülfe, welche wir zu Ostern in der Person des Hrn. Bigge erhielten, waren wir in Stand gesetzt, die sämmtlichen Stunden des Hrn. Martini gehörig auszufüllen. S. oben: Allgemeine Lehrverfassung, Unter-Secunda.

Der Candidat des höhern Lehramtes, Hr. Schmidt aus Trier, hielt in diesem Jahre sein vorschriftmässiges Probejahr an dem hiesigen Gymnasium ab.

Durch Verfügung der hohen vorgesetzten Behörden wurde dem Lehrer-Collegium auch in diesem Jahre die besondere Ermunterung und Anerkennung zu Theil, dass aus den Ueberschüssen des Gymnasial-Fonds 750 Thlr. als Gratificationen unter die Mitglieder desselben vertheilt wurden.

Das Gymnasium zählte zu Anfang dieses Schuljahres 497 Schüler, also 58 mehr als zu Anfang des Schuljahres 1842—43. Von diesen befanden sich in Ober-Prima 31, in Unter-Prima 30, in Ober-Secunda 53, in Unter-Secunda 75, in Tertia 82, in Quarta 81, in Quinta 85 und in Sexta 60. Zu Anfang des Sommer-Semesters war die Gesamtzahl 495: in Ober-Prima 28, in Unter-Prima 28, in Ober-Secunda 52, in Unter-Secunda 73, in Tertia 84, in Quarta 79, in Quinta 92 und in Sexta 59. Neu aufgenommen wurden zu Anfang des Schuljahres 140, zu Anfang des Sommer-Semesters 19.

Der Gesundheitszustand der Schüler war überhaupt befriedigend.

Auch mit dem Betragen und dem Fleisse unserer Schüler hatten wir im Ganzen Ursache zufrieden zu sein. Indessen haben doch 3 Schüler von der Anstalt ausgewiesen, und hat gegen mehrere wegen tadelhaften Betragens ausser der Schule die härteste Disciplinarstrafe angewandt werden müssen. Wir unterlassen nicht, darauf aufmerksam zu machen, dass die Erstern alle 3 wieder auswärtige Schüler waren, und unter den Letztern ebenfalls nur wenige aus hiesiger Stadt gebürtige sich befanden, und dass es daher mehr als wahrscheinlich ist, dass die Verirrung dieser Schüler (S. Programm vom J. 1843) wieder fast einzig ihren Grund in dem Mangel der häuslichen Zucht und Beaufsichtigung hat; und wiederholen daher an die Eltern aus hiesiger Stadt im Interesse ihrer Kinder die dringende Bitte, die Schule doch durch sorgfältige Ueberwachung des Betragens ihrer Söhne, namentlich des Aufenthalts und des Umgangs derselben ausser der Schulzeit zu unterstützen. Den auswärtigen Eltern aber legen wir wiederholt ans Herz, alle Vorsicht in der Wahl der Kosthäuser zu gebrauchen und ihre Kinder nur solchen Hauswirthen anzuvertrauen, welche die Aufsicht über dieselben zu führen im Stande sind.

Zu Michaelis wurden 15 Ober-Primaner nach bestandener Abiturienten-Prüfung, welche unter dem Vorsitze des K. Commissarius, des Regierungs- und Provinzial-Schulrathes, Hrn.

Dr. Lucas, statt hatte, mit dem Zeugnisse der Reife entlassen; deren Namen wir hier nachträglich auführen, da dieselben im Programme des verflossenen Jahres, da der Druck desselben nicht bis nach der Abhaltung der mündlichen Prüfung aufgeschoben werden konnte, nicht angegeben worden sind.

*Berncastel Franz Joseph Michael* aus Trier, studirt Theologie.

*Bram Gottfried* aus Trier, studirt Theologie.

*Claus Benedict* aus Trier, studirt Jurisprudenz.

*Deby Jacob* aus Eupen, studirt Theologie.

*Gerard Nicolas* aus Neumagen, studirt Theologie.

*Goergen Martin* aus Arzheim, studirt Theologie.

*Hoelscher August* aus Trier, studirt Theologie.

*Hoeltzenbein Joseph* aus Trier, studirt Medizin.

*Hoffmann Carl* aus Trier, studirt Theologie.

*Laeis Eduard* aus Trier, studirt Jurisprudenz.

*Pesch Nicolas* aus Schlausenbach, studirt Theologie.

*Ramers Caspar* aus Uexheim, studirt Theologie.

*Schmitt Mathias* aus Saarlouis, studirt Theologie.

*Schruff Anton* aus Müllenborn, studirt Theologie.

*Wiegand Joseph* aus Sponheim, studirt Theologie.

Alle sind katholischer Confession.

Von diesen Abiturienten wurden den Bestimmungen Eines Königl. Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gemäss (S. Progr. vom J. 1842 S. 26) *Bram*, *Deby* und *Hoeltzenbein*, da sie während ihres Aufenthaltes in der Prima in allen Fächern, sowie auch in der ganzen schriftlichen Abiturienten-Prüfung vollständig befriedigt hatten, von der Prüfungs-Commission der mündlichen Prüfung ganz enthoben.

In der diessjährigen Prüfung, welche unter dem Vorsitze des Königl. Commissarius, Hrn. Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Lucas statt hatte, wurden 26 Abiturienten geprüft. Das Resultat dieser Prüfung kann aber hier nicht angegeben werden, da, als dieses Blatt der Presse übergeben werden musste, die Prüfung noch nicht beendigt war.

---

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, Friedrich Wilhelm IV., wurde von dem Gymnasium feierlichst begangen. Den 14. October Nachmittags hatte unter Anwesenheit eines zahlreichen Publikums aus allen Ständen in der Aula eine Vorfeier statt, bestehend in Reden, Deklamationen und manchfachen patriotischen Gesängen der Schüler und in der Festrede, welche von dem II. Direktor gehalten wurde. Den 15. Octbr., an dem hohen Feste selbst, hatte in der Gymnasial-Kapelle ein feierlicher Gottesdienst statt.

---

Die Bibliothek wurde, wie bisher, durch Verwendung der im Etat dafür ausgeworfenen Summe vermehrt. Ausserdem erhielt dieselbe im Laufe dieses Jahres folgende Geschenke:

Von dem Königl. Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten theils unmittelbar, theils mittelbar durch das Königl. Hochlöbliche Provinzial-Schul-Collegium:

1) K. von Spruner's historisch-geographischer Hand-Atlas. 6te Lief. mit 6 illuminirten Karten. Gotha, bei J. Perthes, 1843. 2) Zeitschrift für Münz- Siegel- und Wappenkunde, herausgegeben von Dr. B. Koehne. III. Jahrgang, 3. 4. 5. 6. Heft. IV. Jahrgang, 1. 2. 3. u. 4. Heft. Berlin u. s. w. 1844. 3) Encyclopädisches Wörterbuch der medizinischen Wissenschaften. Band 30. u. 31. Berlin 1843. 4) Recherches sur les Poissons fossiles, par L. Agassiz. Livraison 15. 16. 17. 18. Neuchatel, 1843. 5) Icones Plantarum rariorum horti Regii botanici Berolinensis. Herausgegeben von Link, Klotzch und Otto. II. Jahrgang, 3. Heft. Berlin, 1844. 6) Thesaurus hymnologicus, collegit et annotationibus instruxit H. A. Daniel. T. I. Halis, 1841; T. II. Lipsiae, 1844. 8. 7) Wandgemälde aus Pompeji und Herculaneum. Von W. Ternite. Heft III. Berlin bei G. Reimer. 8) Die Ichneumonien oder Forstinsekten. Ein Anhang zur Abbildung und Beschreibung der Forstinsekten von J. T. C. Ratzeburg. Mit 4 in Stahl gestochenen Tafeln. Berlin 1844. 9) Werke der höhern Baukunst, für die Ausführung erfunden und dargestellt von Dr. C. F. Schinkel. Entwurf zu einem Palaste auf der Akropolis bei Athen, Tafel 9. u. 10. Schlusslieferung. Potsdam, b. Riegel 1843.

Von Privaten:

Von dem Kaufmann und Stadtrath, Hrn. Beer dahier folgende zwei Mste: 1) Bedae Presbyteri Expositio Evangelii secundum Marcum: ms. saeculi XII. pergam. in 4<sup>to</sup>. 2) Compendium artis monetariae, acquisit. ex auctione Musaei Büchel. Cum multis numismatum imaginibus. 4.

Von der Triererin Anna Gertrudis Reget: Eine Handschrift, enthaltend Marci Mentges Rhapsodia de peregrinationibus, ab ipso, ineunte saec. XVII., in Asiam susceptis. Ein Folio-Band.

Von Hrn. Pastor Dr. Schäfer dahier: Contrafayt Kreuterbuch. Durch Otto Brumfelsz beschrieben. Strassburg, 1532, Hans Schotten. Fol.

Statuta Synodalia, Ordinationes et Mandata Archidioecesis Trevirensis. Nunc primum collegit et edidit Joan. Jacobus Blattau SS. Theol. Dr. Tom. I—III. Augustae Trevirorum, typis Fr. Lintz, 1844. 4. Von dem Hrn. Dr. Blattau.

Von dem hiesigen Domvicar, Hrn. Liehs: Zeitschrift für Philosophie und katholische Theologie, herausgegeben von D. Achterfeld, D. Braun und D. Vogelsang. I. Heft des VII. Jahrgangs. Koblenz, 1838.

Von dem Militärarzte, Hrn. Dr. Franz Valentini dahier: 1) dessen Abhandlung de fungo medullari testiculo, Berolini, 1841. 2) Gründliche Lehre der Italienischen Aussprache, Scansion und Betonung der Italienischen Verse, nebst einer Sammlung der in den Ital. Dichtern am häufigsten vorkommenden poetischen Ausdrücke. Von Dr. Franz Valentini, Prof. Berlin, 1834. 8.

Von dem hiesigen Regierungs-Secretär, Hrn. Bellinger: Codex Maximilianeus Bavaricus civilis (Chur-bayrisches Land-Recht), Text mit Commentar, acht Bände. München, 1755—1765. 8.

Taschenbuch der Flora von Trier und Luxemburg etc. Von M. J. Löhr. Trier, 1844. Von dem Hrn. Verfasser.

Der neue Wasserfreund, Zeitschrift, herausgegeben von Dr. Schmitz, Director der Wasser-Heil-Anstalt Marienberg bei Boppard. Zweiter Jahrgang. I. Bd., 2. 3. 4. Heft. II. Bd., 1. u. 2. Heft. Coblenz, 1843. Von dem Hrn. Herausgeber.

Forschungen über die Römischen Alterthümer im Moselthale von Trier. Von Johann Hugo Wyttenbach. Zweite, vermehrte Auflage. Mit 14 Holzschnitten. Trier, 1844. Druck und Verlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung. Von dem Hrn. Verleger.

Von dem Schlesischen Rabbiner, Hrn. Spiro: Biographische Skizze des verewigten Rabbi Nehemias Trebitsch, Oberlandrabbiners in Mähren und Schlesien. Nach dem Hebräischen bearbeitet von A. Schlesinger. Prag, 1842. 8.

Von dem Oberlehrer, Hrn. Schneemann: 1) Description de l'Arabie. Par M. Niebuhr. Nouvelle Edition. Tome I. et II. A Paris, 1779. 4. 2) Zwei Urkunden, eine lateinische vom J. 1332, eine deutsche vom J. 1406. 3) Für das Museum: Ein Stück Fensterleiste und ein Stück Tapete aus Napoleons Sterbezimmer.

Moselfauna. Erster Theil: Wirbelthiere. Von M. Schäfer, Gymnasiallehrer zu Trier. Trier, 1844. 8. Ein Geschenk des Hrn. Verfassers.

Von dem Obersecundaner Joh. Beuriger aus Merzig: 1) P. Virgillii Maronis opera, Lugduni, 1804. 12. 2) Deliciarum gentis humanae pars 3<sup>ta</sup>. Auctore H. Drexelio. Monachii, 1643. 16. 3) Vita et doctrina Jesu Christi, ex quatuor Evangelistis collecta per Nic. Avancinum. Coloniae Agrippinae, 1715.

Von dem Obersecundaner Emil Grauert aus Mannheim: Joh. Bernh. Basedow's bewiesene Grundsätze der reinen Mathematik. Band 1. u. 2. Leipzig, 1774. 8.

Von dem Untersecundaner Joh. Filtz aus Wittlich: 1) Xenophontis opera. Ed. G. H. Schäfer. Tom. I. Lipsiae, 1811. 8. — 2) De morum in Virgillii Aeneide habitu. Scripsit L. Lersch. Bonnae, 1836. 8.

Von dem Obersecundaner Johann Jäger aus Trier, für das Museum: Ein altes Madonnenbild in Goldfarbe auf Glas, 9 Zoll hoch, 7 Zoll breit.

Von dem Untersecundaner, Hippolyt Finkernagel: Die ältesten Nachrichten von den Bewohnern des linken Rheinufers. Von Matthias Simon. Köln, 1829. 8.

Von dem Untersecundaner Joh. Peter Hess aus Daleiden: Les Principes de la Philosophie, contre les nouveaux philosophes, traité des élémens et des météores. Tome II. A Paris, 1684. 8.

Von dem Untersecundaner Herrmann Schneemann: 1) Eine alte Erdkarte, herausgegeben zu Amsterdam bei Justus Danckers; 2) für das Museum: Zwei alte Siegel, das des chur-trierischen Amtes Pfalzel und das des Gerichtes zu Baumholder.

Von dem Tertianer Julius Bellingier: Ein Atlas mit dem Titel: Ce livre contient les plans et cartes de la partie méridionale de la ville de Trèves. Par Jean Antoine, géomètre et arpenteur général du Departement de Metz.

Von dem Tertianer Johann Büchel: Jo. Eberhardi Rau Monumenta vetustatis Germanicae. Editio 3<sup>ta</sup>. Arnheimiae, 1753. 8.

Von dem Tertianer Georg Münster: Uebersicht des Pflanzenreiches nach dem Lineischen Sexualsystem, verglichen mit dem natürl. Systeme von Jussieu, 5 Blatt.

Von dem Quintaner Urban Höltzenbein aus Trier: Het Leven van de H. Godelieve. T Antwerpen, 1645. 4.

Von dem Quintaner Carl Claus: 1) Zwei Karten, das Osmanische Reich in Europa, b. Joh. Walch in Augsburg, 1820. 2) Das Osmanische Reich in Asien, Ebenda, 1822.

Von dem Quintaner Nic. Overrath: Geistlich Psalterlein. Cölln, 1686. 16.

Die Bibliotheca pauperum wurde auch dieses Jahr durch mehrere neue Anschaffungen vermehrt. Ferner erhielt dieselbe von dem Med. Dr., Hrn. Eduard Lintz, unserm ehemaligen Schüler, folgende Geschenke: 1) Die heiligen Schriften des neuen Testaments, übersetzt von van Ess. 2) Trierische Flora etc. von M. Schäfer. 1—3. Thl. Trier bei J. J. Lintz, 1829. 3) Die allgemeine Menschengeschichte für die kath. Jugend, von G. Fr. Wiedemann. 1. u. 2. Thl. München bei J. J. Lentner. 4) Nouveau Dictionnaire de poche Français-Allemand et Allemand-Français. Sixième ed. Strasbourg. 1820. 5) Französische Grammatik von Hirzel u. Orell. Aarau, 1834. Sauerländer. 6) Publ. Virgilius Maro. Ed. stereot. Paris. Didot. 1798. und mehrere andere Bücher. 7) Kleiner historischer Atlas zur allgemeinen Weltgeschichte von A. M. Möller. Elberfeld 1829. Büschl. Buchhandlung.

Von dem K. Regierungs- und Provinzial-Schul-Rath, Hrn. Dr. Lucas, dessen: Formenlehre des ionischen Dialektes im Homer. Uebersichtlich dargestellt. Bonn, Weber.

Von dem Auscultator, Hrn. Hasse: Taschenbuch der Flora von Trier und Luxemburg etc., von Löhr. Trier, 1844. Troschel.

Für alle diese Beiträge und Geschenke statten wir den Hohen Behörden sowie den übrigen geehrten Gebern Namens der Anstalt unsern verbindlichsten Dank ab.

### Unterstützungen und Beneficien.

Das Gymnasium hat dieses Jahr 100 dürftigen Schülern das Schulgeld theils ganz, theils zur Hälfte, im Ganzen zu dem Betrage von circa 1100 Thlrn. erlassen; und nebstdem noch vielen Schülern Schulbücher aus der bibliotheca pauperum hergegeben. Ferner sind auch dieses Jahr viele unbemittelte Gymnasiasten von wohlthätigen Einwohnern hiesiger Stadt durch Freitische und andere milde Gaben unterstützt worden; welchen edeln Wohlthätern wir hier Namens der Anstalt den herzlichsten Dank abstatten.

Das hierselbst bestehende Convictorium für dürftige Studirende, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen (S. Programm vom Jahre 1842 S. 37.), ist auch dieses Jahr wieder erweitert worden und zählt gegenwärtig 52 Alumnen: die Namen derselben sind:

1) *Beuriger Johann Baptist* aus Merzig. 2) *Brauner Karl* aus Wetzlar. 3) *Cannive Anton* aus Wallendorf. 4) *Classen August* aus Merzig. 5) *Clemens Matthias* aus Gerolstein. 6) *Dillenburger Johann* aus Kochem. 7) *Dillenburger Matthias* aus Bertrich. 8) *Fammler Johann* aus Coblenz. 9) *Faust Nicolaus* aus Ens Dorf. 10) *Föhr Heinrich* aus Trier. 11) *Friderici Jakob* aus Trier. 12) *Fritz Matthias* aus Ballern. 13) *Geiter Joseph* aus Wittlich.

14) *Gerard Nicolas* aus Neumagen (seit dem Herbste 1843 in dem philosophischen Cursus des hiesigen bischöflichen Seminariums). 15) *Graf Johann* aus Reinsport. 16) *Greif Jacob* aus St. Wendel. 17) *Hellenthal Franz* aus Adenau. 18) *Henke Karl* aus Kreuznach. 19) *Hildesheim Lambert Joseph Eduard* aus Metternich. 20) *Hirschfeld Paulin* aus Trier. 21) *Kirscht Peter* aus Meckel. 22) *Klein Johann* aus Dieffeln. 23) *Klinkhammer Joseph* aus Esch. 24) *Korzilius Philipp* aus Hargesheim. 25) *Kray Karl* aus Sayn. 26) *Kreutz Valentin* aus Züsch. 27) *Lambrecht Wilhelm* aus Wittlich. 28) *Lenarz Heinrich* aus Polch. 29) *Löhr Johann Bernard* aus Weidingen. 30) *Lorenz Mathias* aus Törnich. 31) *Mergens Mathias* aus Osburg. 32) *Mertes Anton* aus Wagenhausen. 33) *Müller Hubert* aus Neumagen. 34) *Müller Peter* aus Trier. 35) *Pohle Bartholomäus* aus Biebern. 36) *Reis Nicolaus* aus Treis. 37) *Ramers Caspar* aus Uexheim (seit dem Herbste 1843 in dem philosophischen Cursus des hiesigen bischöflichen Seminariums). 38) *Roderich Peter* aus Erdorf. 39) *Römer Peter* aus Nierendorf. 40) *Schaufler Christoph* aus Fraulautern. 41) *Schild Nicolaus* aus Trier. 42) *Schmitt Mathias* aus Saarlouis (seit dem Herbste 1843 in dem philosophischen Cursus des hiesigen bischöflichen Seminariums). 43) *Schmitz Johann Baptist* aus Alf. 44) *Schneider Jakob* aus Linz. 45) *Schöbel Jakob* aus Birresborn. 46) *Simons Ludwig* aus Spang. 47) *Stroth Joseph* aus Adenau. 48) *Theissen Peter Jakob* aus Kaltenreifferscheid. 49) *Tholl Peter* aus Trier. 50) *Wester Constantin* aus Hönningen. 51) *Zürn Christian* aus Ahrweiler. 52) *Zwick Franz* aus Mayen.

Hierzu kommen noch die in der Kost und Beaufsichtigung mit den Convictoristen vereinigten 6 Alumnus des Banthusspitälchens (S. Programm vom Jahre 1842). Die Namen derselben sind: 1) *Baur Karl* aus Merzig. 2) *Dahm Johann Peter* aus Welschbillig. 3) *Pauly Stephan* aus Welschbillig. 4) *Fisch Richard Heinrich* aus Trier. 5) *Losser Joseph* aus St. Mattheis. 6) *Weissbrodt Johann* aus Sayn. Von diesen 6 Banthusstipendiaten sind die 3 ersten aus der Familie des Stifters.

Unter der Verwaltung des Gymnasiums stehen ferner noch folgende Familien-Stipendien, worüber wir hier die nähere Angabe beifügen:

Nr.	Namen der Stipendiaten.	Bezeichnung		Jährlicher Betrag.		
		der Klasse.	des Stipendiums.	fl.	gr.	sch.
1	<i>Müller Leonhard.</i>	<i>Secunda sup.</i>	<i>Binsfeld</i>	50	„	„
2	<i>Knocht Daniel.</i>	id. „	<i>Bois</i>	20	„	„
3	<i>Bollig Peter.</i>	id. „	id.	20	„	„
4	<i>Marx Peter.</i>	<i>Prima inf.</i>	<i>Clotten</i>	30	„	„
5	<i>Hildesheim Eduard.</i>	<i>Secunda inf.</i>	id.	30	„	„
6	<i>Loenartz Michel.</i>	<i>Prima sup.</i>	<i>Goebel</i>	18	„	„
7	id. id.	id. „	<i>Hompheus</i>	15	„	„
8	<i>Amlinger Ferdinand.</i>	<i>Secunda sup.</i>	<i>Monzel</i>	35	„	„
9	<i>Amlinger Gustav.</i>	<i>Prima „</i>	id.	35	„	„
10	<i>Neureuter Joh. Bapt.</i>	id. „	id.	35	„	„

Nr.	Namen der Stipendiaten.	Bezeichnung		Jährlicher Betrag.		
		der Klasse.	des Stipendiums.	fl.	gr.	sch.
11	<i>Grundhewer Peter.</i>	<i>Prima inf.</i>	<i>id.</i>	30	"	"
12	<i>Roemer Christian.</i>	<i>Secunda sup.</i>	<i>Morbach</i>	36	"	"
13	<i>Lauter Philipp.</i>	<i>id. sup.</i>	<i>Oberkerig</i>	15	"	"
14	<i>Münster Georg.</i>	<i>Tertia</i>	<i>Tandel</i>	16	"	"
15	<i>Adam Johann.</i>	<i>Prima inf.</i>	<i>id.</i>	16	"	"
16	<i>Stephany Apollinar.</i>	<i>Tertia</i>	<i>Zillesius</i>	55	"	"

Hierzu kommt noch die Faber'sche oder Waxweiler Stiftung, welche von einer eignen Commission in Prüm verwaltet wird.

1	<i>Lux Johann.</i>	<i>Tertia</i>	<i>Faber.</i>	64	"	"
2	<i>Knaebel Baptist.</i>	<i>Quarta</i>		64	"	"
3	„ <i>Anton.</i>	<i>Quinta</i>		64	"	"
4	<i>Schmillen Theodor.</i>	„		64	"	"
5	<i>Steinlein Peter.</i>	<i>Prima sup.</i>		64	"	"
6	<i>Grauert Wilhelm.</i>	<i>Sexta</i>		64	"	"
7	„ <i>Emil.</i>	<i>Secunda sup.</i>		64	"	"
8	<i>Miller Matthias.</i>	<i>Quinta</i>		64	"	"
9	<i>Seiderich Johann.</i>	<i>Quarta</i>		64	"	"
10	<i>Buchel Johann.</i>	<i>Tertia</i>		64	"	"

### Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 26. August. Vormittags von 8—12 Uhr.

- UNTER-PRIMA. Latein. Hr. Schneemann.  
 Deutsch. Hr. Dr. Hamacher.
- OBER-SECUNDA. Mathematik. Hr. Steininger.  
 Griechisch. Hr. Dr. Hamacher.
- UNTER-SECUNDA. Latein. Hr. Laven.

Nachmittags von 2— $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

- UNTER-SECUNDA. Deutsch. Hr. Laven.
- TERTIA. Religionslehre. Hr. Meyers.
- TERTIA. Mathematik. Hr. Flesch.
- QUARTA. Latein. Hr. Bigge.  
 Latein. Hr. Schwendler.

Dienstag den 27. August. Vormittags von 8—12 Uhr.

QUARTA.	Deutsch. Hr. Simon.
QUINTA.	Latein. Hr. Servatii.
	Geographie. Hr. Schäfer.
SEXTA.	Latein. Hr. Simon.
	Rechnen. Hr. Dr. Schneider.

### Rede- und Deklamations-Akt.

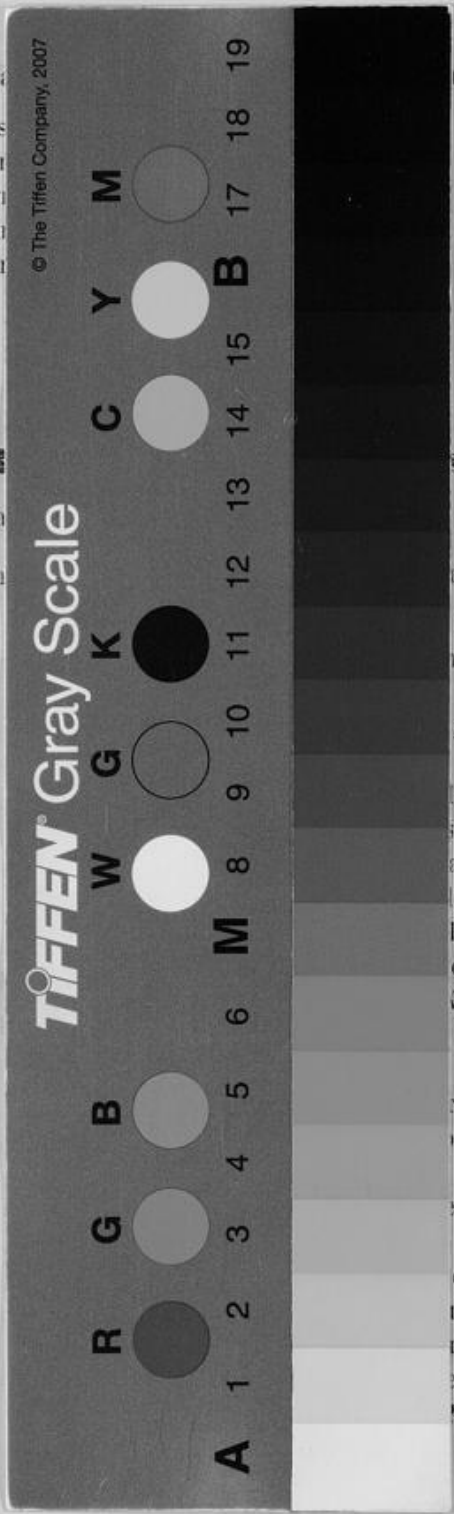
Dienstag den 27. August, Nachmittags von 3— $\frac{1}{2}$  5 Uhr.

Gesang: Chor: Wir bringen Jehova in jauchzenden Chören etc.

AUS OBER-PRIMA.	}	Hält der Abiturient, Gustav Derscheid aus Trier, einen lateinischen Vortrag über das Thema: Miltiades et Themistocles comparantur.
		Hält der Abiturient, Edmund Aldringen aus Trier, die Abschiedsrede. (Eigene Arbeit.)
AUS UNTER-PRIMA.	}	Erwiedert Joseph Stroth aus Adenau im Namen der zurückbleibenden Schüler auf die Abschiedsrede. (Eigene Arbeit.)
		Spricht Carl Henke aus Kreuznach über das Thema: Ulixes Graecos oratione admonet, ut deorum ostentis confisi in bello gerendo perseverent. (Hom. II. II, 281—332.) (Eigene Arbeit.)
AUS OBER-SECUNDA.	}	Deklamirt Nicolas Faust aus Ensdorf: Hannonis in senatu Carthaginensium oratio. Liv. L. XXI. c. 10.
		— Hubert Müller aus Neumagen: Ueber das Duell, Bruchstück aus einer Rede von Reinhold.
AUS UNTER-SECUNDA.	}	Spricht Jacob Friderici aus Trier über das Thema: Für wen nimmt man Parthei in den Kämpfen der Perser gegen die Griechen? (Eigene Arbeit.)
		Deklamirt Adam Weiler aus Monreal: Der Mensch, von J. H. v. Wessenberg.
AUS TERTIA.	}	— Franz Glasener aus Trier: Des Sängers Fluch, von Uhland.
		— Bartholomäus Pohle aus Biebern: Die gute Mutter, von Hebel.
		— Johann Baptist Esch aus Trier: Legende von der h. Lanze zu Antiochia, von Fr. v. Raumer.
AUS QUARTA.	}	— Christian Zürn aus Ahrweiler: Monolog aus Zriny, von Theod. Körner.



Diensta  
 QUARTA. Deuts  
 QUINTA. Latein  
 SEXTA. Geogr  
 Latein  
 Rech  
 Diensta  
 Gesang: Ch  
 AUS OBER-PRIMA.  
 AUS UNTER-PRIMA.  
 AUS OBER-SECUNDA.  
 AUS UNTER-SECUNDA.  
 AUS TERTIA.  
 AUS QUARTA.



8—12 Uhr.

s-Akt.

3—½5 Uhr.

enden Chören etc.

heid aus Trier, einen latei-  
na: Miltiades et Themistocles

gen aus Trier, die Abschieds-  
renau im Namen der zurück-  
schiedsrede. (Eigne Arbeit.)  
ach über das Thema: Ulixes  
eorum ostentis confisi in bello  
II, 281—332.) (Eigne Arbeit.)  
orf: Hannonis in senatu Car-  
CXI. c. 10.

Ueber das Duell, Bruchstück

über das Thema: Für wen  
fen der Perser gegen die Grie-

al: Der Mensch, von J. H. v.

es Sängers Fluch, von Uhland.  
rn: Die gute Mutter, von Hebel.  
r: Legende von der h. Lanze  
er.

Monolog aus Zriny, von Theod.

- AUS QUINTA. { Deklamirt Johann Nusbaum aus Trier: Barbarossa's erstes Erwachen,  
von Freiligrath.  
— Ludwig Stedem aus Trier: Die Blumen und die Sonne, von  
Weisse.
- AUS SEXTA. { — Heinrich Fastnagel aus Saarbrücken: Der Löwe, von Kind.  
— Joseph Marx aus Wittlich: David und Goliath, von Claudius.

---

### Die Schlussfeierlichkeit.

Samstag den 31. August. Nachmittags um 3 Uhr.

Gesang: Vergiss mein nicht, Quartett für Männerstimmen von B. H. . . .

Rede des I. Directors zur Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Hymne, Preis der Gottheit etc., von Mozart.

Die Austheilung der Prämien und die Verkündigung des Primats in den verschiedenen Fächern.

An demselben Nachmittage so wie auch an den Nachmittagen der Prüfung werden die Zeichnungen der Schüler des Gymnasiums, wie bisher, in dem der Aula gegenüber liegenden Saale ausgestellt seyn.

---

Das neue Schuljahr beginnt den 9. October und wird Morgens um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste eröffnet. Die Aufnahmeprüfung hat Tags vorher, den 8. October, statt. Zur Anmeldung und Inscription neuer Schüler bei der Direction sind die Tage vom 3—7. October festgesetzt.

Trier, den 24. August 1844.

### Die Direction des Gymnasiums,

J. H. WYTTENBACH,  
Professor und I. Director.

Dr. V. LOERS,  
Professor und II. Director.

Bekanntmachung  
 von ...  
 — Inhalt: ...  
 — ...  
 — ...

Ausgegeben  
 am ...

**Die Schulleitung**

Am ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

Das neue Schuljahr beginnt am ...  
 ...  
 ...

Trier, den 21. August 1871

**Die Direktion des Gymnasiums**

Dr. V. ...  
 ...